

INHALT

	Abbildungen und Karten	VIII
	Vorwort	IX
	Einführung: Gregorforschung 1992	1
I.	Gregor von Tours und seine Verwandtschaft: Prosopographische und biographische Voraussetzungen für ein soziales, religiöses und charismatisches Geschichtsverständnis	
I.0	Vorbemerkung: Die Selbstaussagen des Autors	7
I.1	Stammtafel und erläuternde Notizen zur Prosopographie Gregors	10
I.2	Gregor und die Bischöfe von Tours	21
I.3	Die Jahre vor dem Episkopat (538–573)	26
II.	Die Funktion autobiographischer Elemente im Konzept der Zeitgeschichte des Bischofs Gregor (Buch V–X): Zur Problematik des Verhältnisses von Bischof und König, Autobiographie und Geschichtsschreibung, Geschichte und Geschichtskonzept	
II.0	Vorbemerkung: Problematik des „biographischen“ Forschungsansatzes	32
II.1	573–575: Das Schweigen der Historien	34
II.2	Buch V der Historien (575–580): Der Prophet vor dem gottlosen König	42
II.3	Buch VI (581–584): Glanz und Fall des gottlosen Königs	47
II.4	Buch VII (584–585): Hiskija/Ezechias und die <i>mala</i> Jerusalems. Der erste Teil der Gunthchramn-Trilogie	49
II.5	Die Bücher VIII und IX (585–589): <i>bonus rex</i> und <i>sacerdos Dei</i> . Höhepunkt und Ende der Gunthchramn-Trilogie	57
II.6	Buch X (589–591): „ <i>mater aeclesia</i> “, Weltende und jüngstes Gericht	69

II.7	Zusammenfassung: Probleme der Gregorbiographie sowie ein Nachwort zur Persönlichkeit des Bischofs von Tours	78
III.	›Zehn Bücher Geschichte‹: Gattung, Strukturelemente und Plan	
III.0	Vorbemerkung: Gregors „Fluch“ und seine sprachlichen Implikationen	84
III.1	›Zehn Bücher Geschichte‹: Gattung, Gegenstand und Realisierung	90
III.1.a	Prinzip und Faktoren der Geschichtsschreibung Gregors	90
III.1.b	<i>Historia</i>	93
III.1.c	Von der Universalgeschichte zur Zeit- und Gesellschaftsgeschichte: Redaktionelle Wandlungen eines Projekts	96
III.2	Formale Gliederungs- und Darstellungsprinzipien der ›Zehn Bücher Geschichte‹: Kapitel um Kapitel, Prolog um Prolog, Buch für Buch	103
III.2.a	Kapitel und <i>capitula</i> : Die Elemente	103
III.2.b	Prologe: Die Schlüssel	106
III.2.c	Bücher: Thematik und Plan	113
III.3	Zusammenfassung: „ <i>Eloquentia rerum</i> “ – typologische und antithetische „Beredsamkeit der Schöpfung“	131
IV.	Gregors „ <i>ecclesia Dei</i> “: Eschatologische „Kirche“ und zeitgenössisches Gesellschaftskonzept	
IV.0	Vorbemerkung: Gregor als Theologe	136
IV.1	Gregors ekklesiologisches Programm: Terminologie, Inhalt und historiographische Konsequenz	141
IV.1.a	Bischofskirche und eschatologische Kirche: „ <i>ecclesia – ecclesiae – ecclesia(e) Dei</i> “	141
IV.1.b	Die „ <i>ecclesia (Dei)</i> “ als Gemeinschaft der „Heiligen“	145
IV.2	Die soziale und politische Botschaft der Historien	150
IV.2.a	„ <i>Aedificatio ecclesiae</i> “: Gregors Hagiographie als Träger sozialer Werte in der Gesellschaft des 6. Jahrhunderts	150
IV.2.b	Die zeitgenössischen politischen Gesellschaftsmodelle der Könige Chilperich und Gunthchramn in der ekklesiologischen Perspektive des Bischofs von Tours	158

IV.3	Der Handschriftenbefund der Historien und die Gregorrezeption im 7./8. Jahrhundert: Die Verfälschung einer Erbschaft	167
V.	Zusammenfassung und Ergebnisse	176
	Anmerkungen zu Teil I–IV	187
	Nachtrag	250
	Literaturverzeichnis	251
	Register der Gregorstellen	259
	Personenregister	269